



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Andachts- Und Lehr-Büchlein/ Zu Ehren Deß grossen
Heiligen Jn Wunder-Zeichen kräfttigen/ Jn Lehr gantz
himmlischen Patriarchen Ignatii Der Gesellschaft Jesu
Stiffteren**

Cölln, 1717

Dritte Abtheilung. Seelen Erquickung. Die Jgnatianische Tugend-Seel
erwecket nach dem Beyspill deß H. Jgnatii wahre Reu und Leyd uber seine
Sünd auff folgende Weiß.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50320](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50320)

Dritte Abtheilung.

Seelen Erquickung.

Die Ignatianische Tugend, Seel
erwecket nach dem Beyspill des H. Ignac
tii wahre Reu und Leyd über seine Sünd
auff folgende Weiß.

O grosser Gott und Herz
Des Himmels und der Erden!
Erbarmnuß voller Gott!
Laß mich zu Thränen werden/
Wirff deine Gnaden-Strahl.

Gib/ daß ich meine Sünd /
Mit Reu und wahren Schmerzen
Beweine / und betheur
Mit recht zerknirschten Herzen/
Die groß und ohne Zahl.

Gefährlich war der Stand /
Den meine Seel gewandelt/
Da sie von Gott abg'irrt:
Wie thorecht hats gehandelt?
Da sie der Sünden Freund

Das reine Himmels-Gold/
Hat sie vertauscht umb Sachen/
Die keinen Häller werth;
Und dörrst darzu noch lachen /
Obschon der Himmel g'weint.
O Weh

O weh der Blindheit groß!
 Zeit ist's; ich mich bekehre
 Durch deine Gnad/ O Gott!
 Mein Wehmuth/ ach/ erhöre;
 Nicht mich verstoß von dir
 Diß bitt ich durch dein Sohn/
 Durch jene fünf Bundmahlen/
 Die deine Güte g'macht/
 Die reichlich's Blut auffwahlen;
 Die Schuld verzeihe mir
 Es reuen mich O Herz!
 All meines Lebens Sünden/
 Die ich verübt hab;
 Laß mich dein Hulde finden/
 Höchst liebens werthes Gut!
 Sie schmerzen mich/ O Gott!
 Nicht daß die Himmels-Pforten
 Durch sie verschlossen mir/
 Die liebeich hätt alldorten
 Ergözet meinen Mut
 Nicht der Verdammuß-Orth;
 Allwo ich müste zahlen.
 Ohn End in Ewigkeit/
 Was ich geübt nach g'fahlen/
 Da ich ein Sünden-Leid
 Nicht jener Höllen-Grund;
 Allwo die Flammen Wallen/

Gleis

Gleich einem Gluend Meer/
Nur Donner-Blicke knallen
In der Verdambten Reuch

Nicht darumb ist mein Schmerck:

Allein mich nur betrübet/
Das ich mein höchstes Gut/
Das mich so sehr geliebet

Undancfbahr b'leydigt hab.

Er Vatter/ ich sein Kind ;

Er liebte mich vor allen :

Und ich war also loß ;

Ich tödtet ihn mehrmahlen ;

Der mir das Leben gab.

Nicht mehr soll diß von mir /

Was einsmahls ist geschehen/
Gemahl geschehen mehr ;

Nicht mehr will ichs begehren

Durch meinen Lebens-Lauff ;

O meines Herzens Gott !

O Seele meiner Seele !

O Höchst erwünschtes Gut !

O Trost und Liebes-Quelle !

Nimb mich zu Gnaden auff !

Verzenhe mir die Schuld ;

Diß bitt ich durch die Wunden ;

Die dir die Lieb gemacht /

Beig

Zeig mir die Gnaden-Stunden/
 Reich mir dein theures Blut.
 Diß ist mein Ankers-Hafft /
 Auff diß geht mein Vertrauen/
 Diß ist der feste Grund/
 Da kan man sicher bauen/
 Diß dempfft die Höllen-Blut.
 Diß ist der grosse Werth/
 Durch den die Welt befreyet/
 Von harter Feindes Wuth;
 Durch diß hat uns erfreuet
 Gott/ und gesetzt in Ruh;
 In hundert tausend Stück
 Schwerdt/Räder/Creuz und Banden
 Zermartert meinen Leib/
 Eh daß ich in Sünd Schanden /
 Die Tag mehr bringe zu.
 Gleich einer Adlers Arth /
 Will ich mich empor schwingen/
 Durchs hohe Wolcken-Feld/
 Biß an die Himmel dringen/
 Dort setzen mein Gezelt;
 Nicht mehr will ich auff Erds
 Allzeit bey mein Gott wohnen
 In ewigen Himmels-Saal/
 Der zeigt mir schon die Cronen;
 Die er zu geben b'stelt
 Hierd